

Polleninformationsdienst für Niederösterreich Jahresbericht 2011

**herausgegeben von
SciCon
Pharma Science-Consulting GmbH
Thaliastrasse 83 Top 9
1160 Wien**



Polleninformationsdienst für Niederösterreich

Jahresbericht 2011

Pollenfallen:

Im Jahr 2011 waren zwei volumetrische Pollenfallen in Betrieb: St. Pölten und Allentsteig.

Die **Pollenfalle St. Pölten** wurde vom 15.2.2011 bis zum 30.9.2011 betrieben.

Pollenfalle Typ Burkard

48 12 54 N

15 37 36 E

265 m

10 m über Grund

Standort:

Auf dem Dach der Kinderabteilung des Landeskrankenhauses, in der Umgebung befinden sich Villen, Siedlungsbereich mit zahlreichen Parks und Grünflächen.



Analyse: Mag. Sabine Kottik

Betreiber: SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene.

Vollständigkeitsanalyse:

Station	Januar 2011	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ATSTPO												

Datenverwendung:

Die erhobenen Daten wurden wöchentlich in die europäische Pollendatenbank EAN eingespielt und auf der niederösterreichischen Web-Seite auf www.pollenwarndienst.at wie graphisch dargestellt.

Die **Pollenfalle Allentsteig** wurde vom 15.2.2011 bis zum 30.9.2011 betrieben.

Pollenfalle Typ Burkard

48 41 29 N

015 22 02 E

596 m

12 m über Grund

Standort:

Auf dem Flachdach der Kaserne.

Truppenübungsplatz im S, vorwiegend

Wald- und Grasland, etwas Ackerbau.

Vorherrschend Fichte (Picea), Birke (Betula),

Erle (Alnus), Weide (Salix)



Analyse: Mag. Sabine Kottik

Betreiber: SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene.

Vollständigkeitsanalyse:

Station	Januar 2011	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
ATALLE												

Datenverwendung:

Die erhobenen Daten wurden wöchentlich in die europäische Pollendatenbank EAN eingespielt und auf der niederösterreichischen Web-Seite auf www.pollenwarndienst.at wie graphisch dargestellt.

Art und Verbreitung der Polleninformation

- Aktuelle Polleninformation wurde textlich in zwei Formen geboten:
 - aktuelle Situation und mittelfristige Prognose (zweimal wöchentlich) - basierend auf Pollenzählungen und statistischen Modellen – Mag. Sabine Kottik, Uwe E. Berger MBA in Kooperation mit SciCon Pharma Science-Consulting GmbH im Auftrag der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Gesundheit und Soziales - Abteilung Umwelthygiene. Die aktuellen Texte wurden sowohl im Internet auf www.pollenwarndienst.at und im ORF Teletext auf Seite 646 publiziert, als auch der Landesregierung, APA und Tageszeitungen per fax und/oder E-mail zugestellt. Diese Informationen wurden jeweils zusätzlich auch über E-mail als Newsletter an etwa 1000 Abonnenten kostenlos zugestellt.
 - von März bis Oktober eine tägliche Prognose der Hohen Warte **ZAMG** Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik: Prognose für morgen basierend auf synoptischen Daten und der biologischen Zustandsanalyse.
- In Zusammenschau mit Messstellen der umliegenden Länder (Tschechien, Slowakei, Ungarn, Oberösterreich, Steiermark, Wien, Burgenland) wurden wöchentlich Situationsberichte, Vorschau und Graphiken als Fax an interessierte Ärzte für biogeographische Regionen (Wald- und Mühlviertel, Donauraum und Alpenvorland, Nördliche Kalkalpen, und Pannonisches Tiefland) versandt. Dieses Service wurde durch einen Sponsor ermöglicht.
- Ab Mitte Dezember 2010 wurde wie schon zuvor einmal wöchentlich eine Vorschau auf den voraussichtlichen Blühbeginn von Hasel und Erle gegeben, die Frequenz wurde im Februar auf zweimal wöchentlich erhöht. Dieses spezielle Service wurde auch für den Blühbeginn der Birke und der Gräser durchgeführt.
- Für die Landeshauptstadt St. Pölten gab es das ganze Jahr über unter „Countdown“ den Stand der Blüte für die allergierelevanten Pollentypen abzulesen.
- Graphiken für die allergierelevanten Pollentypen (mit Kurve für den langjährigen Durchschnitt und Balken für die Messwerte von heuer) wurden für die Regionen „Wald- und Mühlviertel“, „Donauraum und Alpenvorland“, „Pannonisches Tiefland“ und „Nördliche Kalkalpen“. Die Graphiken werden alle vier Stunden erneuert, so dass sie je nach Dateneingang auf dem jeweils aktuellsten Stand sind.

Wissenschaftliche Schwerpunkttaktionen:

Die 2004 begonnenen Kooperationen mit der Abteilung Umwelthygiene (HR Dr. Schauer) und dem Straßendienst (Ing. Auer) zur Ausarbeitung von Maßnahmen gegen das Ausbreiten der Allergien gegen Ragweed (Ambrosia)- Pollen wurden fortgesetzt. Aktionen waren u.a. ein Merkblatt (auch abrufbar über pollenwarndienst.at) und Teilnahme an einer internationalen Veranstaltung des Umweltbundesamtes. Der Straßendienst setzte die Kartierungsarbeiten fort, Berichte der Bevölkerung über das Vorkommen der Pflanzen wurden gesammelt und an den Straßendienst bzw. die BOKU weitergeleitet. Das Patiententagebuch wurde mit Start der Pollensaison 2009 in Betrieb genommen und wurde bis 2011 von 6472 Personen österreichweit in Anspruch genommen. Das Projekt Patiententagebuch wird 2012 weitergeführt.

Die erhobenen Regionsbeschreibungen, Graphiken und Messwerte im Anhang.

Hochachtungsvoll

Ass. Prof. Dr. Siegfried Jäger und Uwe E. Berger MBA eh.

Charakteristik der Pollensaison 2011:

Region 1: Wald- und Mühlviertel

Messstellen: Allentsteig und Freistadt

Hasel: Sehr spät ist diese Saison angelaufen, aber die Belastungen im März (besonders in der ersten Hälfte des Monats) waren gewiss nicht von schlechten Eltern. Sowohl in Freistadt wie auch in Allentsteig wurden Rekordwerte verzeichnet.

Erle: Die Saison setzte mit einem Monat Verspätung ein und war mengenmäßig im Normbereich. An sonst sind keine Besonderheiten zu berichten.

Esche: Die erste Periode, Anfang bis Mitte April, war gleichzeitig praktisch die ganze Blütezeit. In der zweiten Aprilhälfte kamen nur noch dürftige Restmengen in der Luft vor. Die Belastungen waren aber ganz eindeutig viel höher als sonst. Der übliche Höhepunkt gegen Ende April fiel aus. Möglicherweise gab es relativ viel Fernflug von Pollen.

Birke: Der erste kurze Schub ereignete sich bereits Anfang April, gefolgt von einer zweiten kurzen Phase Mitte des Monats. Schon bald nach der Aprilmitte war es mit dem Pollenflug vorbei. Man kann die Saison als eher unterdurchschnittlich bezeichnen.

Gräser: Zeitlich und mengenmäßig blieb die Saison im Rahmen des Üblichen, es sind vielleicht einige recht hohe Konzentrationen Anfang Juni zu bemerken.

Roggen: Es gab im Österreichvergleich mit Abstand die stärksten Belastungen, durch aus im Rahmen der üblichen Zeit von Mitte/Ende Mai bis Mitte Juni. Am stärksten wird es Anfang Juni zu spüren gewesen sein.

Beifuß: Zunächst präsentierte sich die Saison wie gewohnt, nach Defiziten vor Mitte August kam es aber zu recht lebhaftem Pollenflug kurz nach der Monatsmitte.

Ragweed: Der Großteil der Belastungen erfolgte bereits vor Anfang September, die Saison an sich blieb im Rahmen des Gewohnten.

Charakteristik der Pollensaison 2011:

Region 2: Donaauraum und Alpenvorland

Messstellen: Linz, Salzburg, Salzburg-Gaisberg, Vöcklabruck, St. Pölten

Hasel: Die Saison war durch relativ späten Beginn gekennzeichnet, blieb aber in der Ausprägung im Rahmen der Durchschnittswerte. Sehr hohe Konzentrationen Anfang bis Mitte März gehen auf das Konto der starken Blühphase im Raum Vöcklabruck. Dennoch zeigen auch die übrigen Messstellen erhöhte Aktivität.

Erle: Wieder einmal recht spät hat die eigentliche Saison begonnen. Nach einigem Geplänkel Anfang Februar und unbedeutenden Werten im Laufe des Monats brachte der März die erwarteten Belastungen, sowohl in Bezug auf die Mengen als auch den Zeitpunkt. Die Saison ging lediglich ein paar Tage vor dem Durchschnittsdatum zu Ende.

Esche: Ein heftige, aber ungewohnt kurze Saison mit ungewöhnlich frühem Ende ist, wie auch in anderen Regionen, zu verzeichnen. Die Spitzenwerte gleich zu Beginn der Saison Ende März und Anfang April gingen weit über den Durchschnitt hinaus.

Birke: Man hatte mehr befürchtet, als letztlich wetterbedingt zustande kam. Ein kurzes Aufleuchten mit hohen Werten zu Anfang April war fast schon alles, was die Saison hergab. Ab Mitte April blieb der Pollengehalt der Luft in recht bescheidenem Rahmen, die üblichen hohen Werte zu dieser Zeit wurden bei weitem nicht erreicht.

Gräser: Eine ganz normale Saison mit einigen kleinen Defiziten im Juni.

Roggen: Die Saison währte von Mitte/Ende Mai bis Anfang/Mitte Juni mit geringem Pollenflug, der nur ein wenig höher als üblich ausfiel.

Beifuß: Die Saison verlief recht flau. Erst nach dem üblichen Gipfel noch vor Mitte August kam es nach Mitte des Monats kurzfristig zu leicht erhöhtem Pollenflug.

Ragweed: Es gab kaum Pollen in der Luft. Nach Mitte September wurde schwacher Ferneintrag wirksam.

Charakteristik der Pollensaison 2011:

Region 3: Pannonisches Tiefland

Messstellen: *Wien, Rosalia, Oberpullendorf, Bad Tatzmannsdorf, Győr, Szombathely, Zalaegerszeg, Bratislava*

Hasel: Die Saison begann sehr spät. Erst Anfang Februar meldeten sich die ersten Pollen, diesmal aber mit rekordverdächtigen Werten. Danach herrschte Ruhe bis gegen Mitte März, wo abermals sehr hohe Konzentrationen, diesmal mit einem kleinen Nachschlag, aufgetreten sind. In beiden Fällen währte die Belastung nur kurze Zeit. Trotz der episodig, mit längeren Unterbrechungen aufgetretenen Saison muss man sie als eine der stärksten je in der Region gesehenen bewerten.

Erle: Wir hatten zwar eine ziemlich starke Saison, so wie für die Hasel erwartet, doch es kam zu einem extrem späten Beginn der eigentlichen Saison, nämlich erst nach Anfang März. Der restliche März zeigte normale Bedingungen, aber abgesehen von einer läppisch kurzen Periode Anfang Februar mit recht niedrigen Messwerten gab es kaum Erlenpollen in der Luft.

Esche: Zieht man nur die kurze Hautblühzeit heran, so gibt es zeitlich keine Abweichung vom Mittel. Dennoch fällt der späte Beginn und vor allem das frühe Ende ins Auge: mit Mitte April war der ganze Spuk vorüber. Die Spitzenwerte während der kurzen Saison übertrafen jedoch die Durchschnittswerte um Einiges.

Birke: Wie auch in den anderen Gebieten im Osten des Bundesgebietes war mit Mitte April heuer schon das Gros der Belastungen vorüber. Der Beginn der Belastungen kam mit nur wenig Verspätung Anfang April. Abgesehen von einem Tag mit sehr hoher Belastung blieben die Mengen hinter dem langjährigen Schnitt zurück.

Gräser: Bis auf geringe Defizite im Juni und Juli verlief die Saison sowohl betreffs der Zeit als auch der Mengen im Normbereich. Etwas erhöhte Werte Ende Mai waren möglicherweise bemerkbar.

Roggen: Die Saison beschränkte sich auf die Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juni mit bescheidenem Pollenflug.

Beifuß: An sich war die Saison dem langjährigen Mittel entsprechend, doch war der Höhepunkt leicht verzögert, der Saisonbeginn leicht verspätet. Aufgefallen sind (wenige) eingefangene Pollen bereits Anfang Juli, was für die Region unüblich ist.

Ragweed: Die Saison folgte dem üblichen Verlauf, dennoch gab es zwischen Mitte und Ende August deutlich höhere Belastungen als sonst.

Charakteristik der Pollensaison 2011:

Region 5: Nördliche Kalkalpen

Messstellen: *Salzburg-Gaissberg, St. Veit im Pongau, Vöcklabruck*

Hasel: Es gab eine recht kurze Saison von Anfang bis etwas über Mitte März, diese jedoch fast ohne Unterbrechung mit sehr starken Belastungen.

Erle: Das war eine eher starke Saison, vor allem was die Spitzenwerte (im März) anbelangt. Dennoch waren wir von Rekordwerten weit entfernt. Erwähnenswert ist ein unüblich hohes Maß an Grün-Erlenpollen zu Anfang Juni.

Esche: Die Saison war kurz und prägnant, etwas verfrüht und viel zu früh zu Ende. Die Spitzenwerte allerdings waren höher als gewohnt. Eine Blühperiode von Ende März bis Mitte April ist als unüblich kurz anzusehen.

Birke: Nur der Saisonbeginn Anfang April konnte mit hohen Konzentrationen überzeugen. Ansonsten bliebe die Saison hinter den Erwartungen zurück. Ein kleiner Ausreißer Ende März wird wohl Eintrag aus anderen Gebieten gewesen sein. Wie auch anderswo, war das Ende der Saison früher eingetreten als gewohnt.

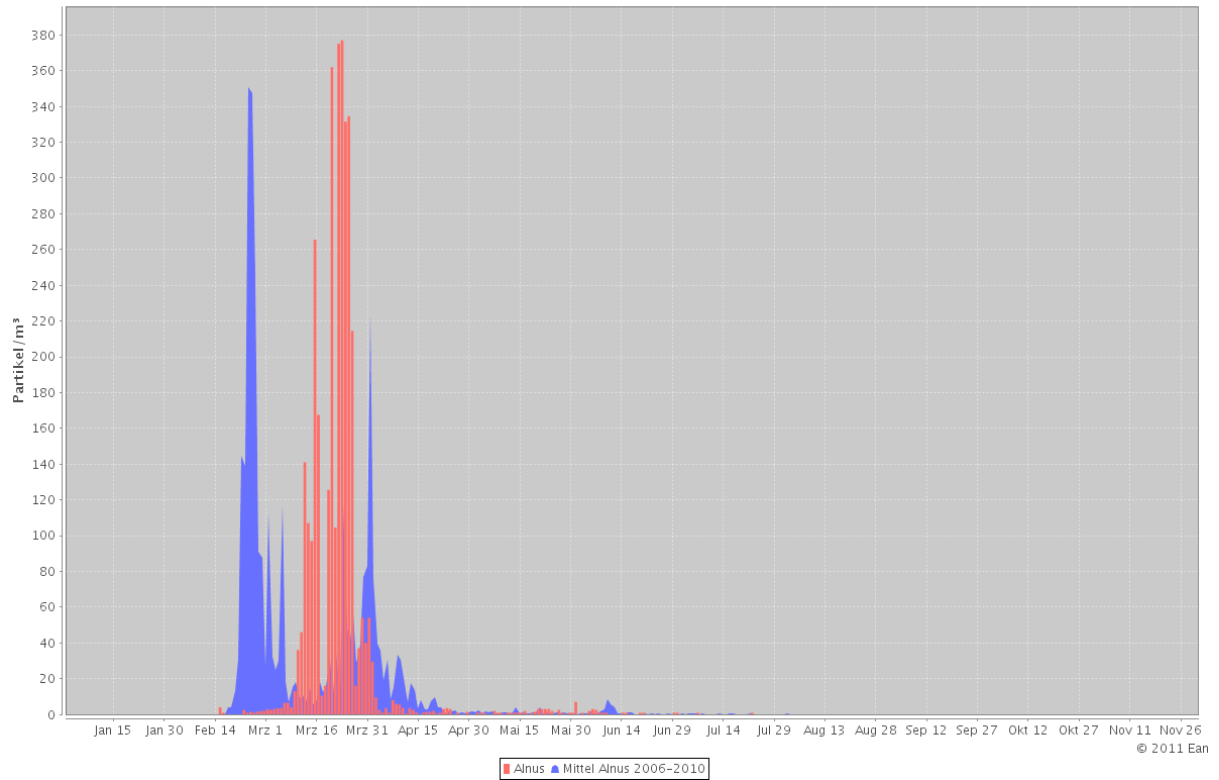
Gräser: Der Beginn der Saison trat zum üblichen Zeitpunkt auf und war durch ungewöhnlich hohe Pollenkonzentrationen gekennzeichnet. Im Juni gab es ein kurzes Defizit, dennoch wird die Saison als stark einzustufen sein.

Roggen: Abgesehen von wenigen Pollen Ende Mai und Anfang Juni blieb die Luft pollenfrei.

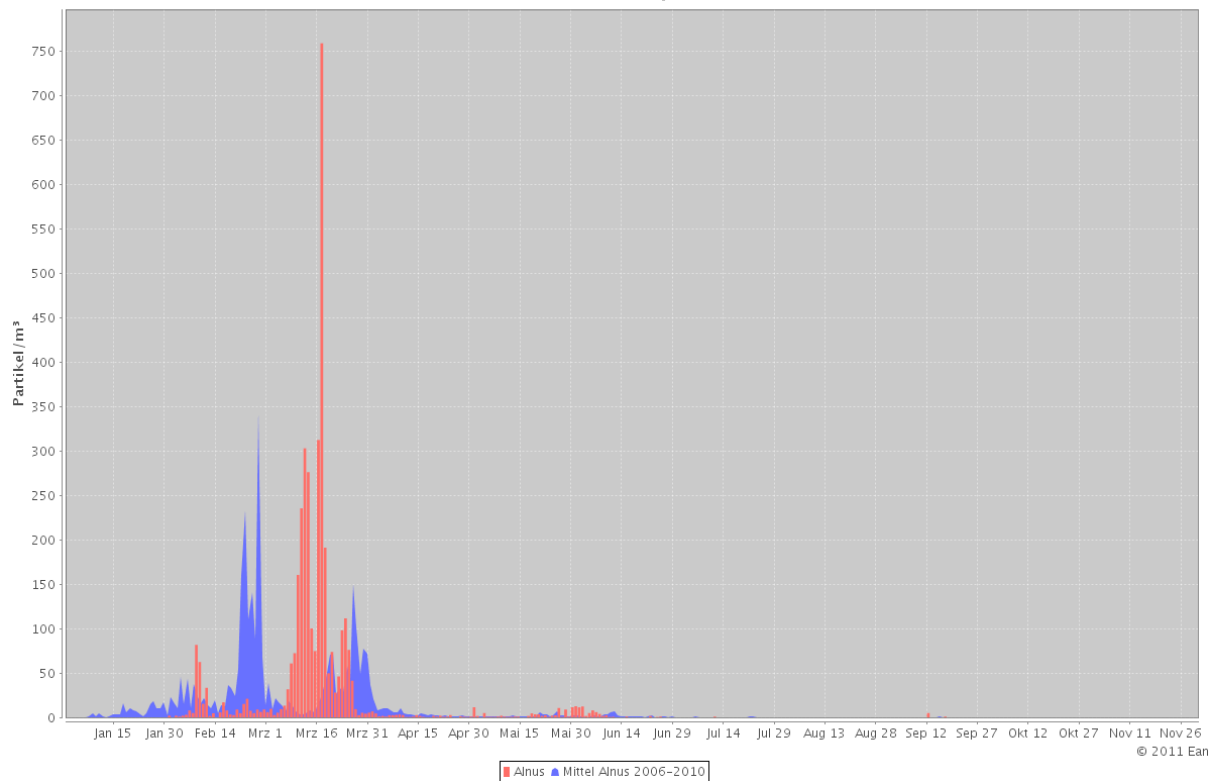
Beifuß: Im Vergleich zu den meisten anderen Regionen gibt es kaum Pollenflug.

Ragweed: Es gibt in dieser Region kaum Ragweed-Pollen.

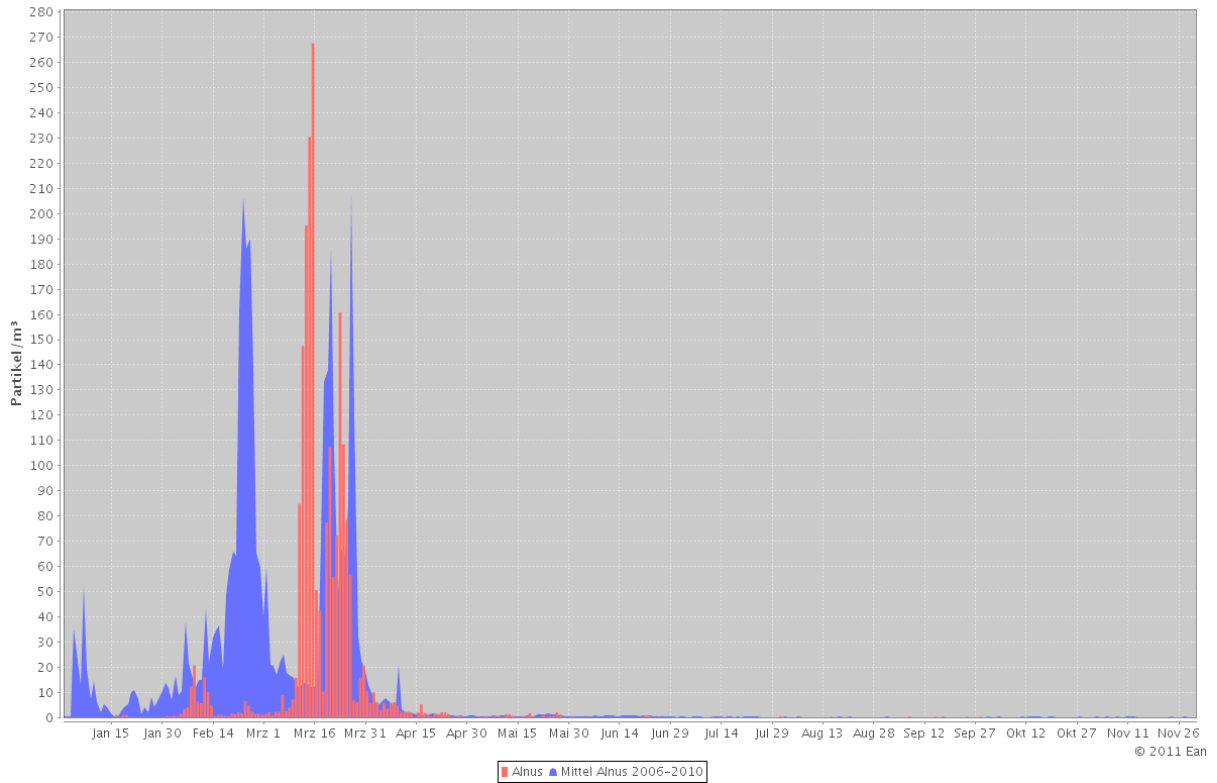
Alnus in Wald- und Mühlviertel 2011



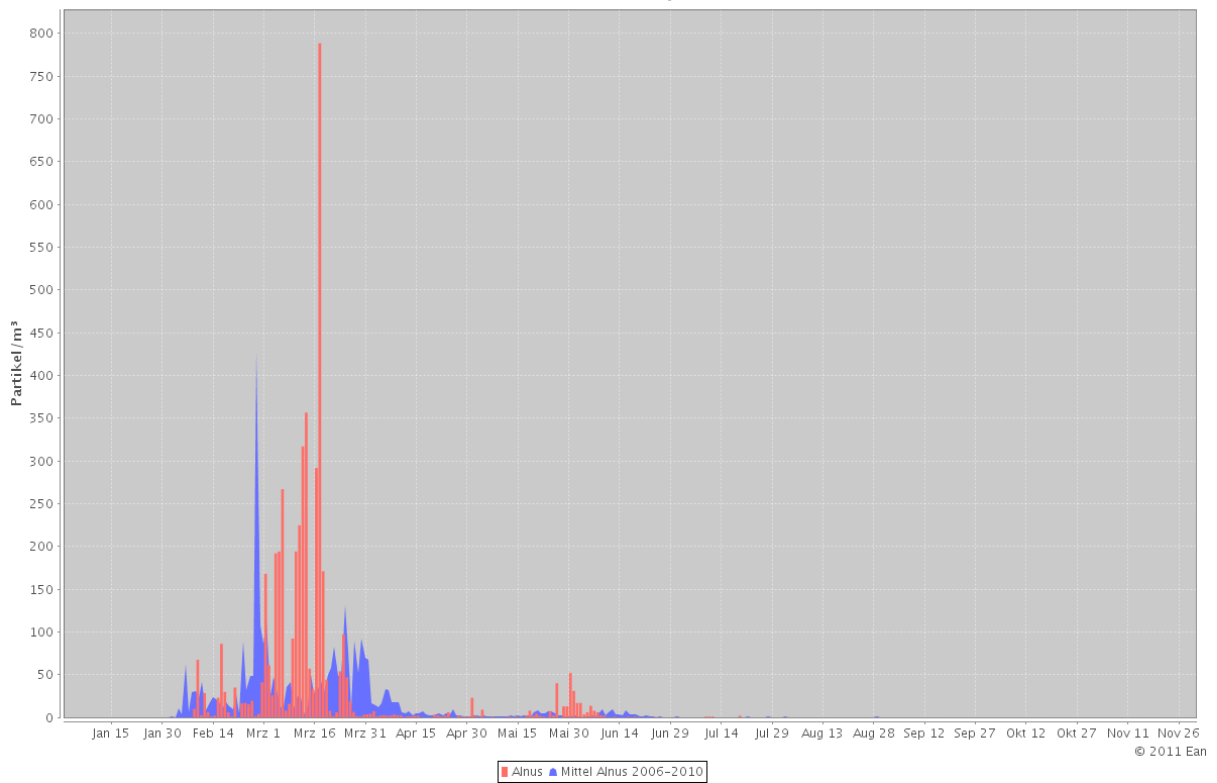
Alnus in Donaoraum und Alpenvorland 2011



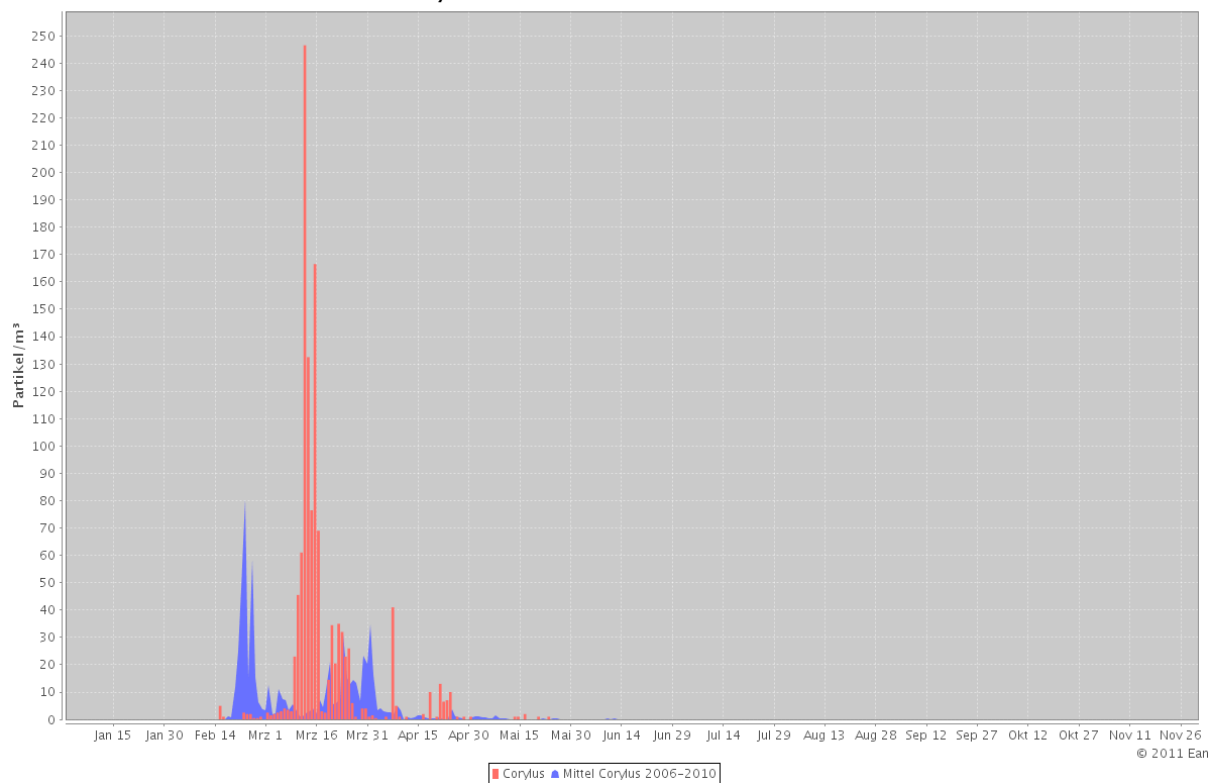
Alnus in Pannonisches Tiefland 2011



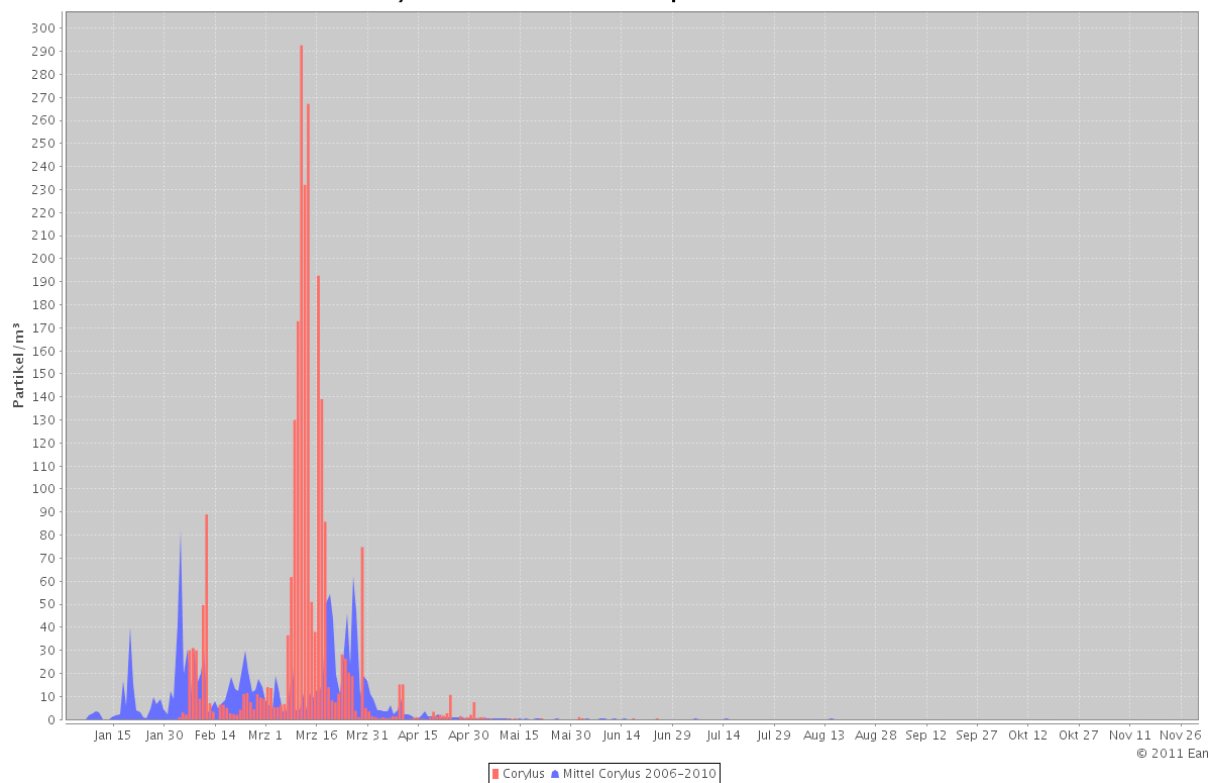
Alnus in nördl. Kalkalpen 2011



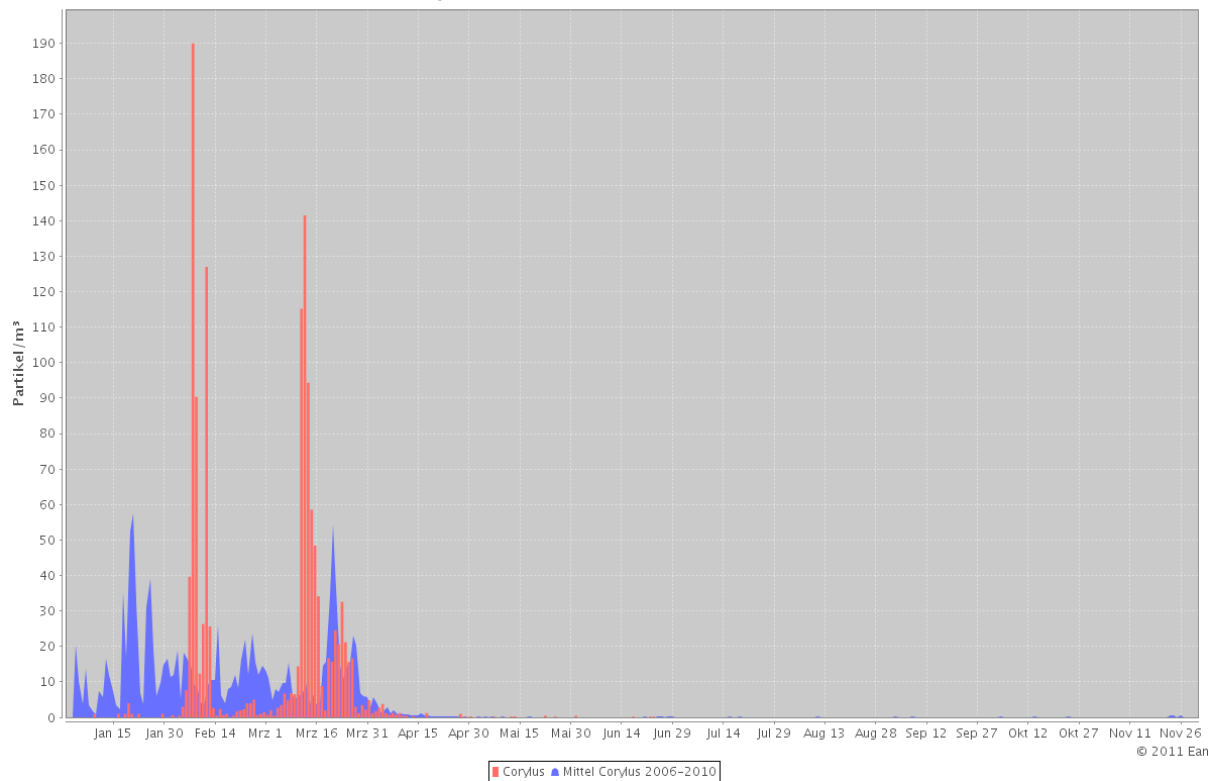
Corylus in Wald- und Mühlviertel 2011



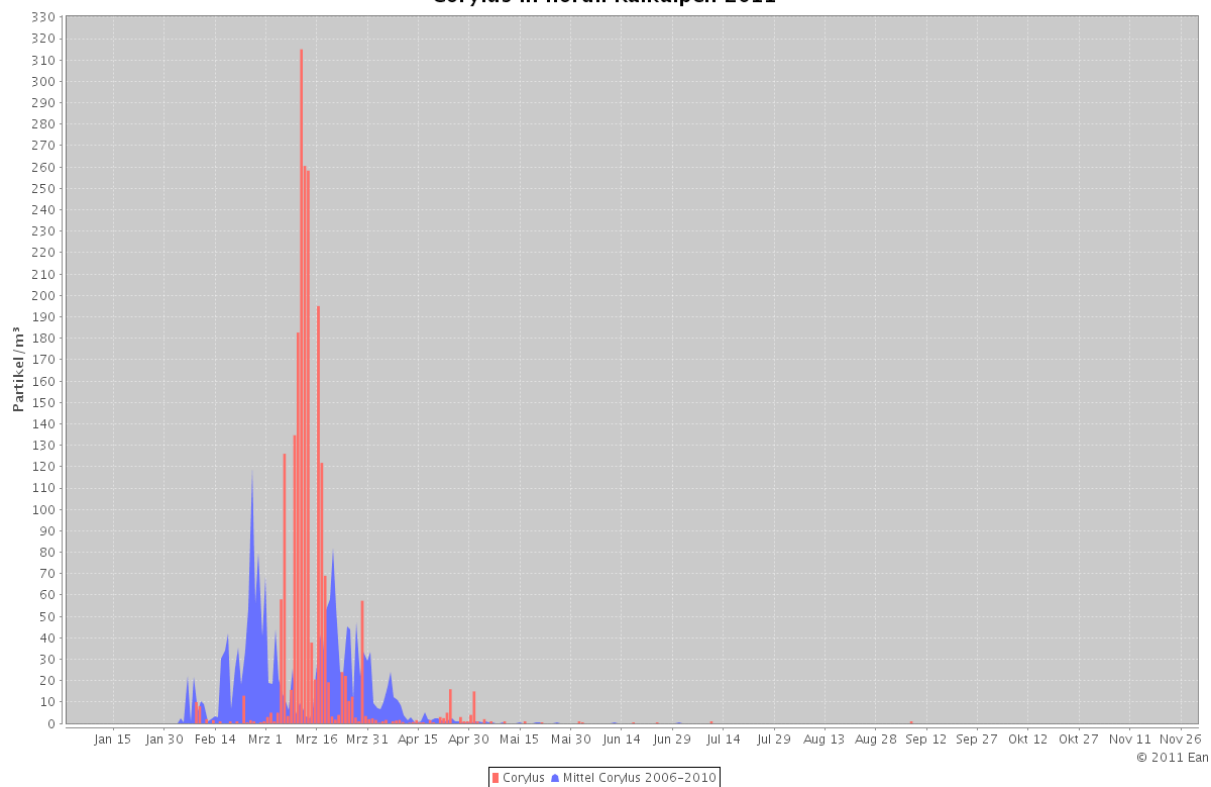
Corylus in Donaoraum und Alpenvorland 2011



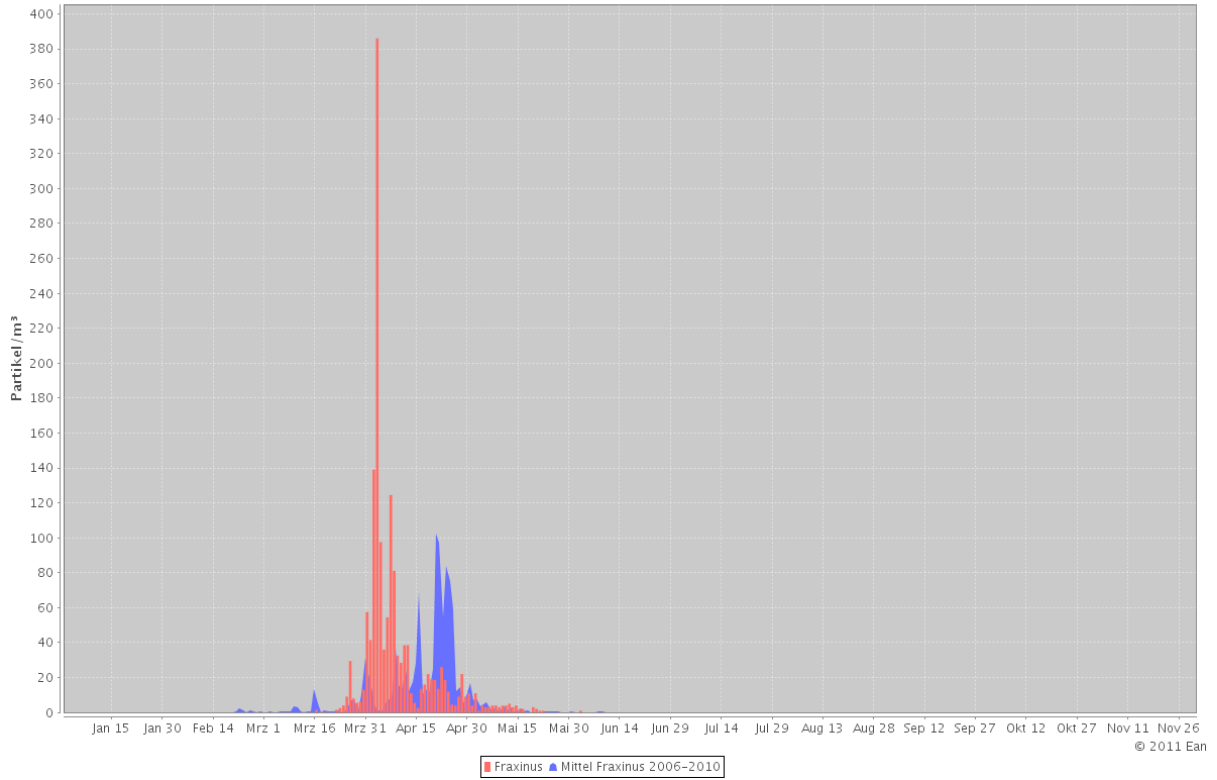
Corylus in Pannonisches Tiefland 2011



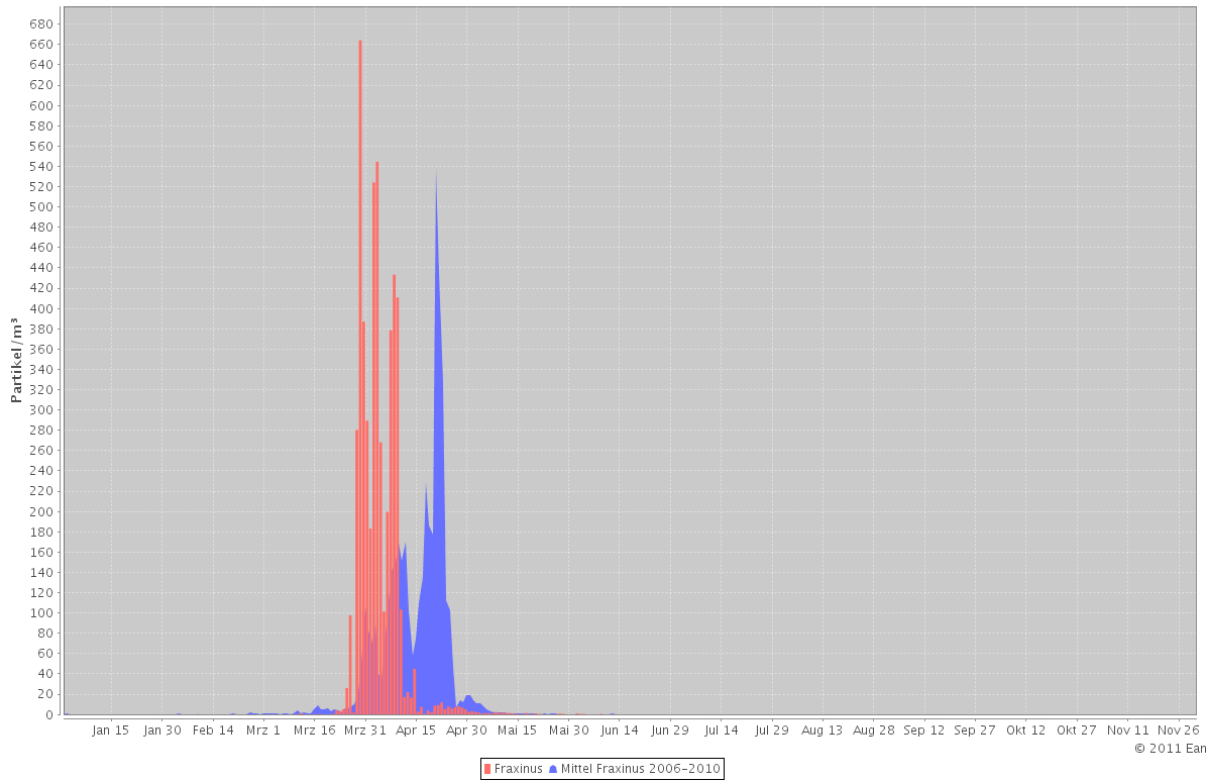
Corylus in nördl. Kalkalpen 2011



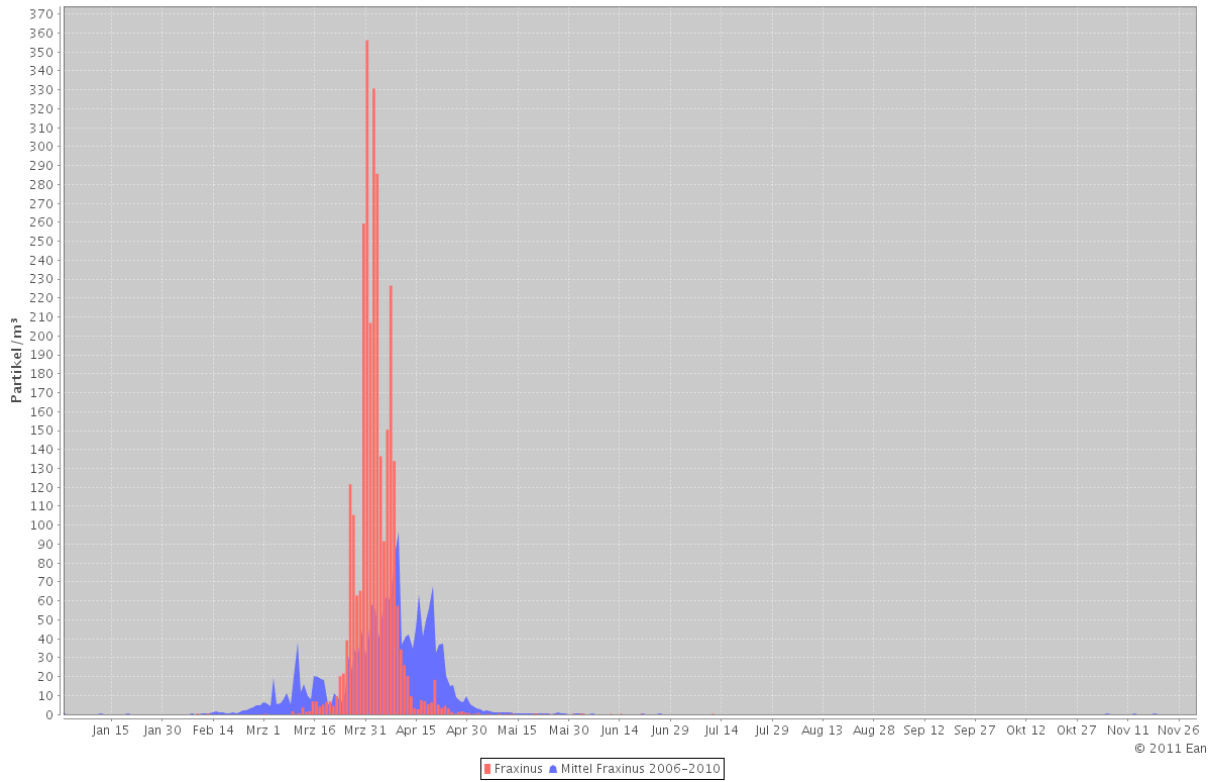
Fraxinus in Wald- und Mühlviertel 2011



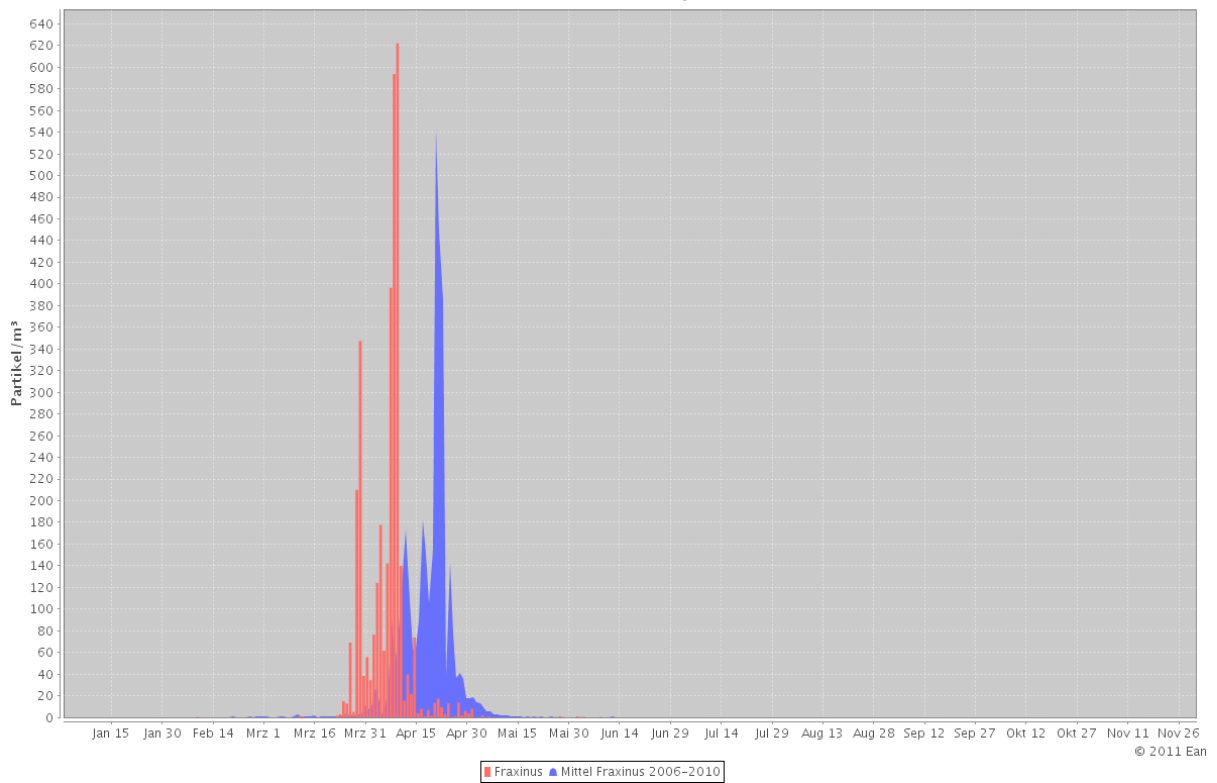
Fraxinus in Donaoraum und Alpenvorland 2011



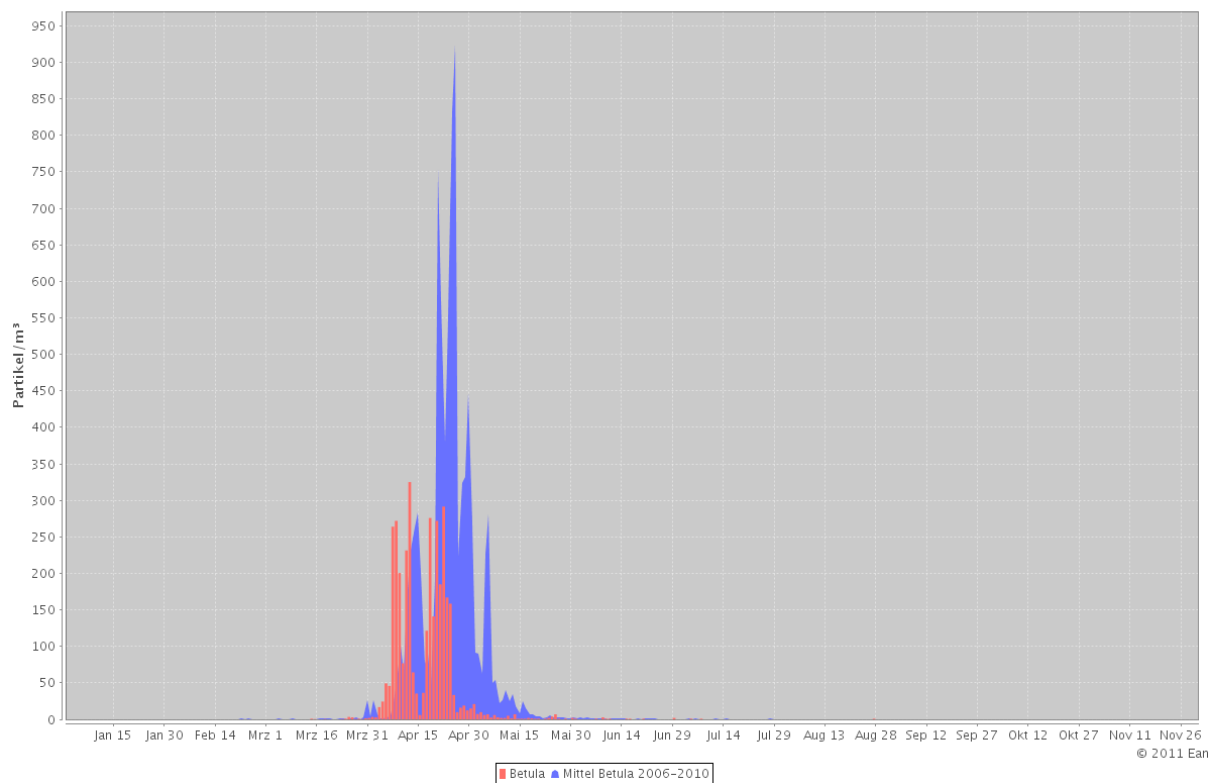
Fraxinus in Pannonisches Tiefland 2011



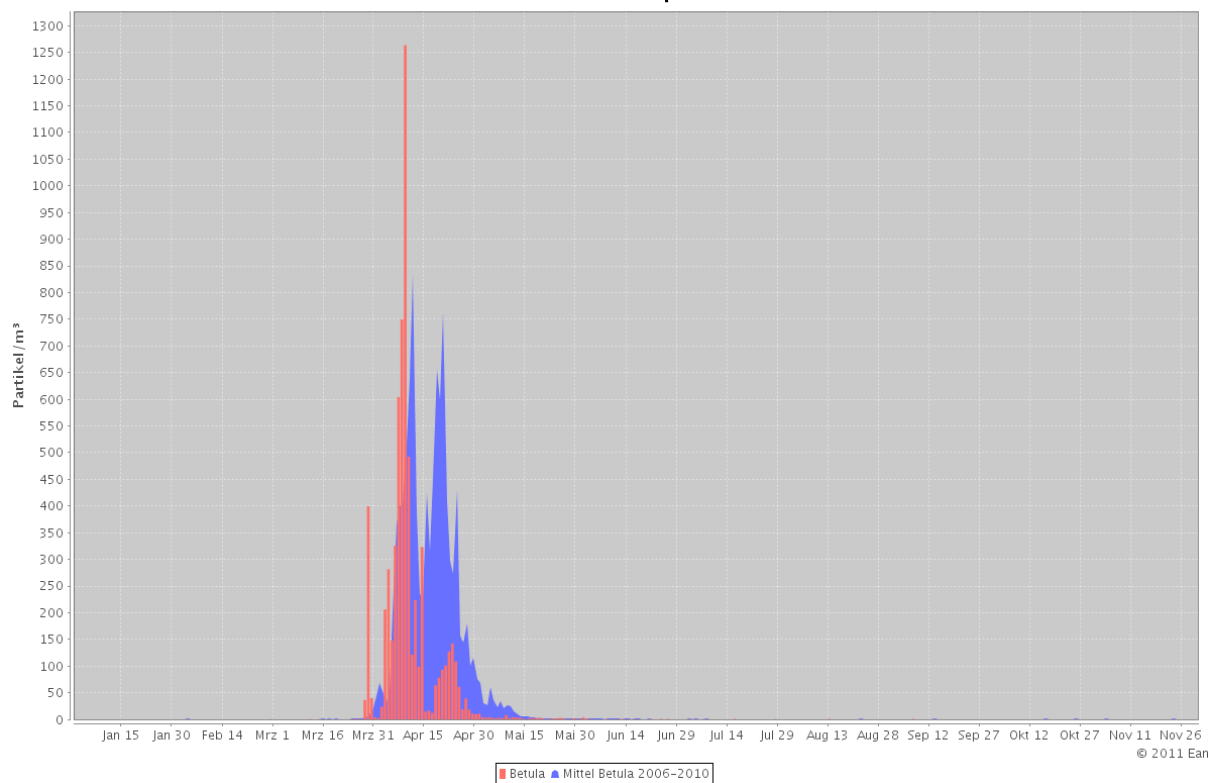
Fraxinus in nördl. Kalkalpen 2011



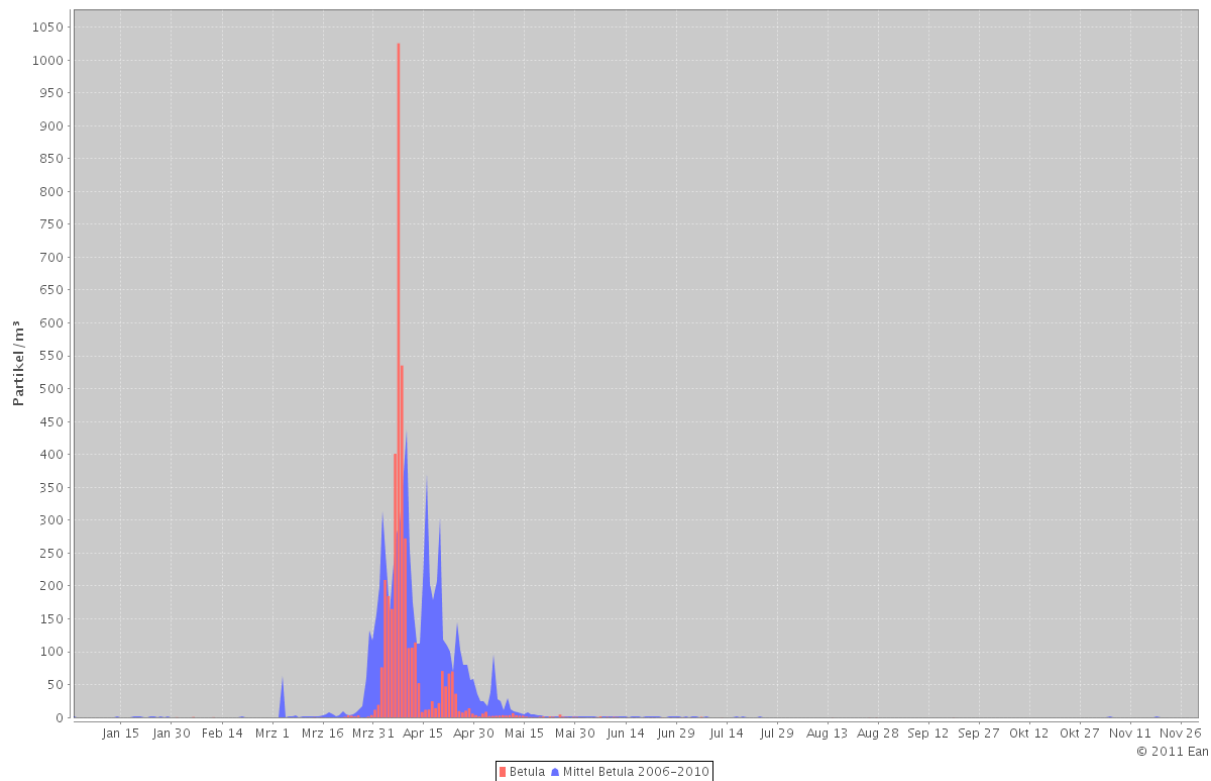
Betula in Wald- und Mühlviertel 2011



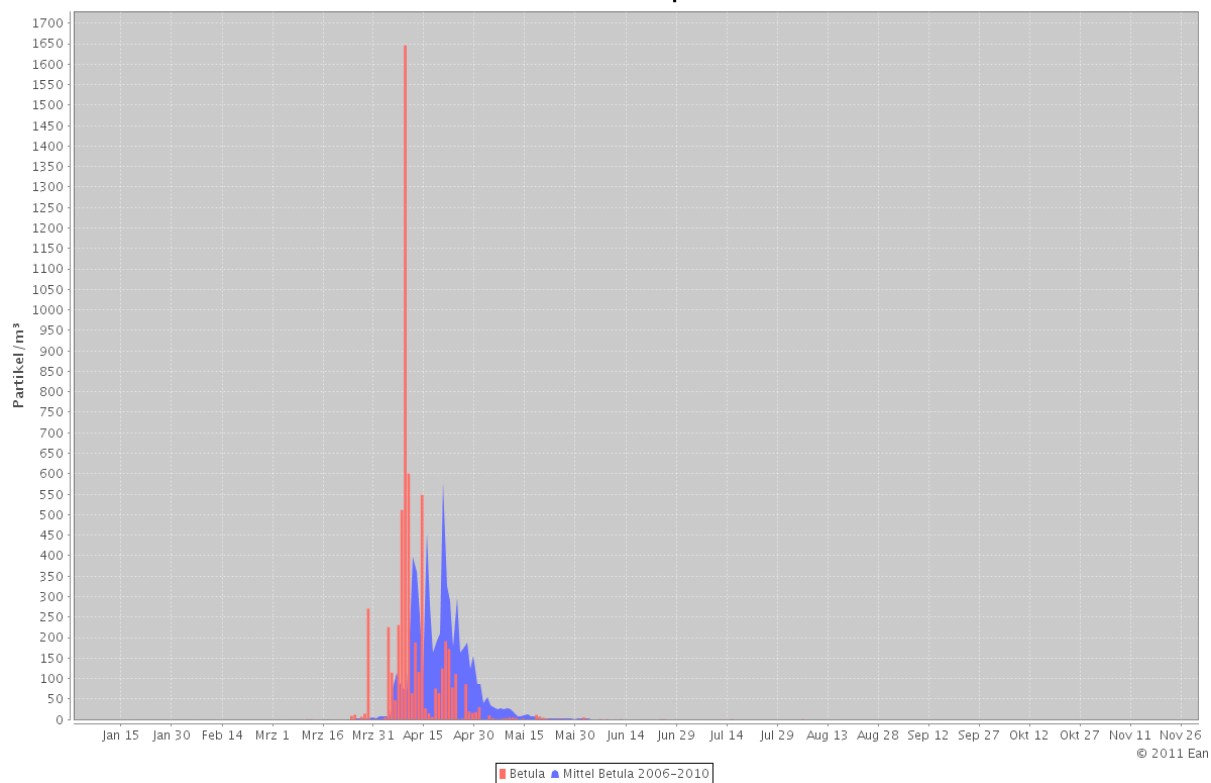
Betula in Donaoraum und Alpenvorland 2011



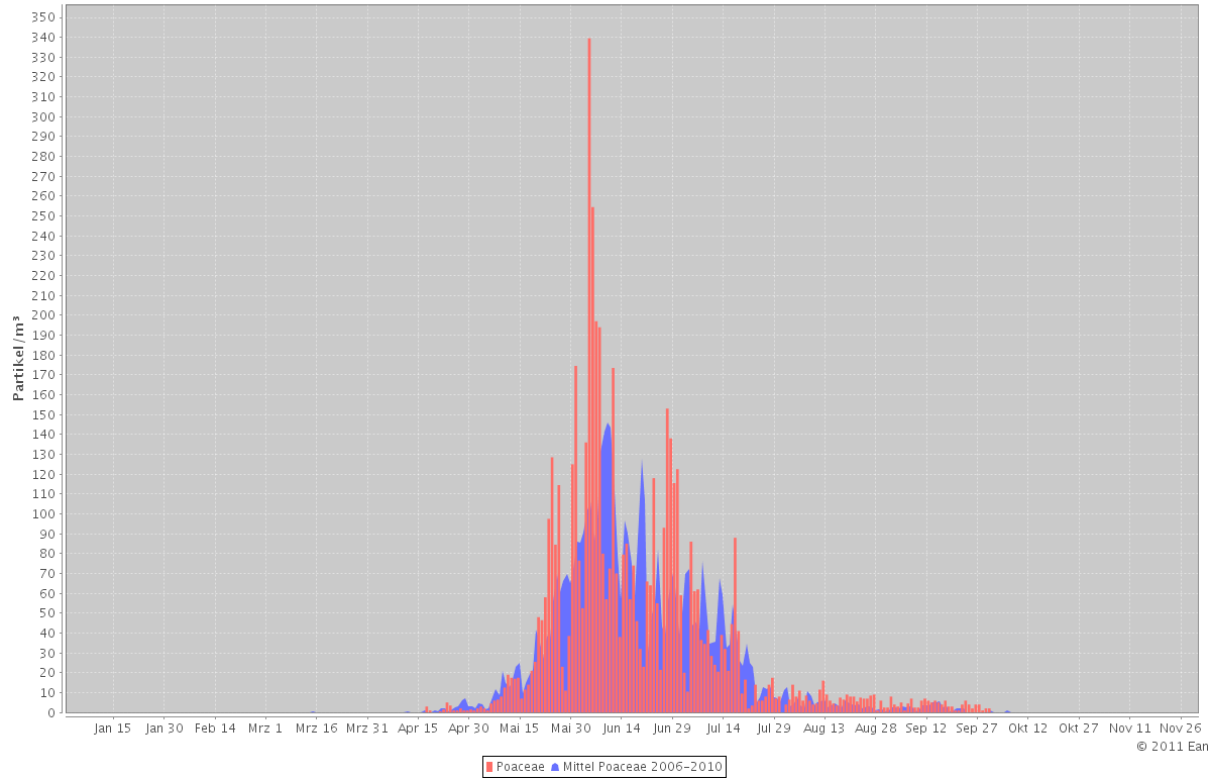
Betula in Pannonisches Tiefland 2011



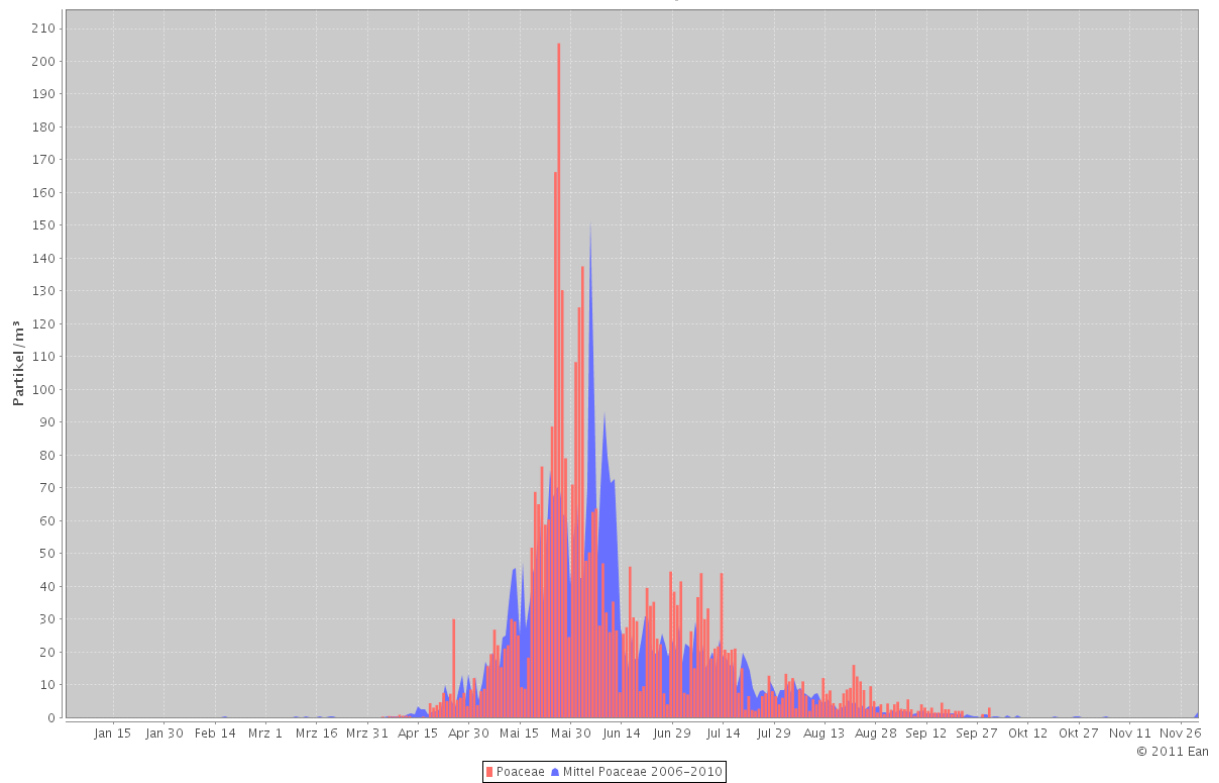
Betula in nördl. Kalkalpen 2011



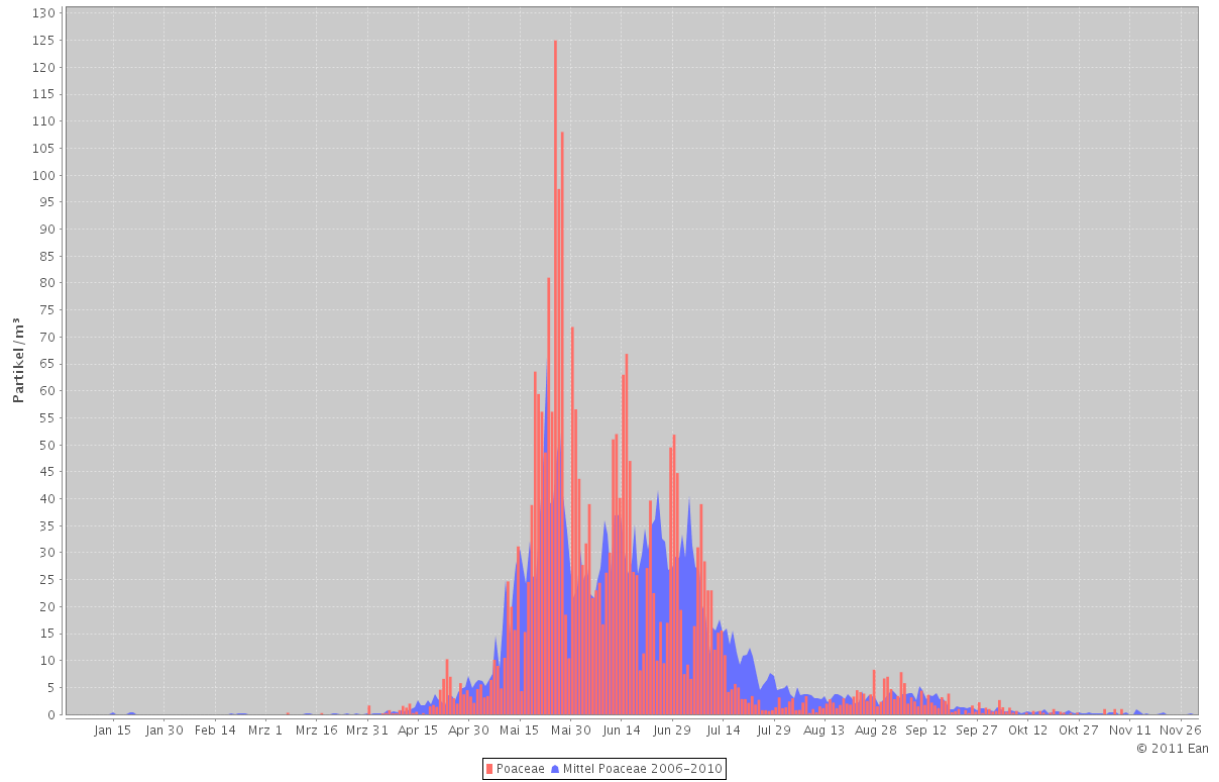
Poaceae in Wald- und Mühlviertel 2011



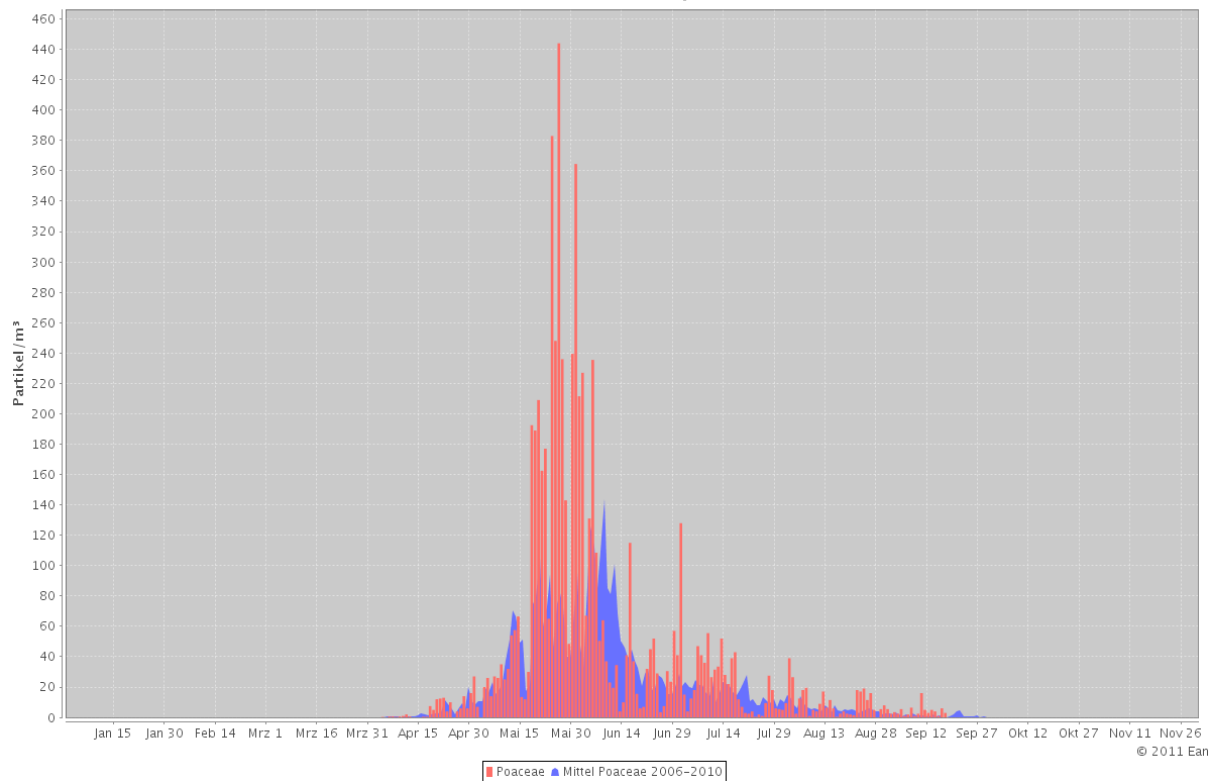
Poaceae in Donaubaum und Alpenvorland 2011



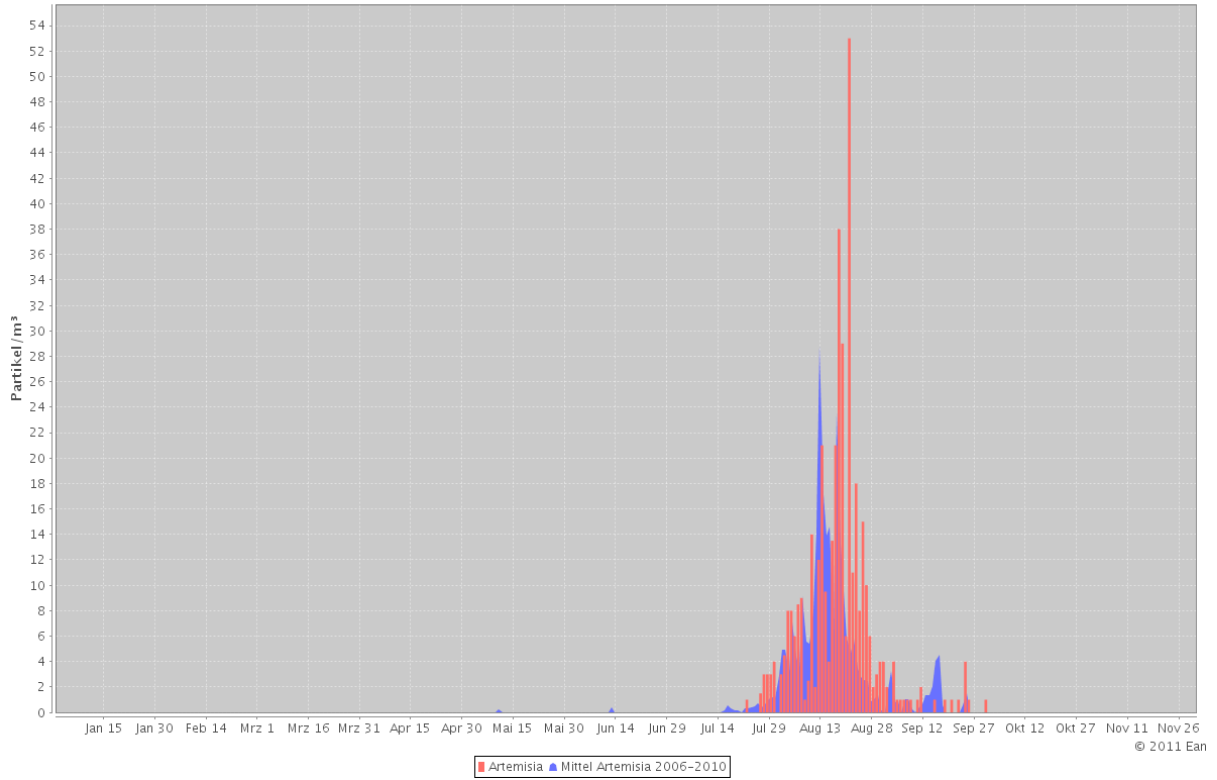
Poaceae in Pannonisches Tiefland 2011



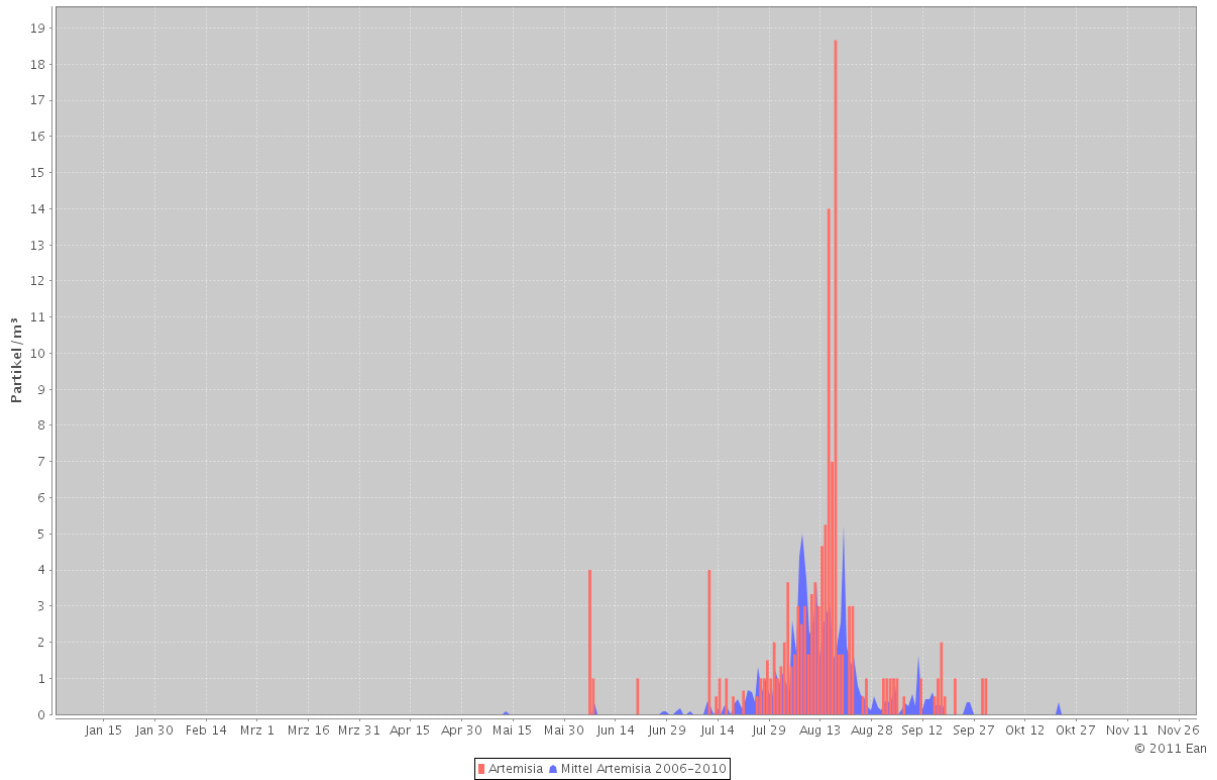
Poaceae in nördl. Kalkalpen 2011



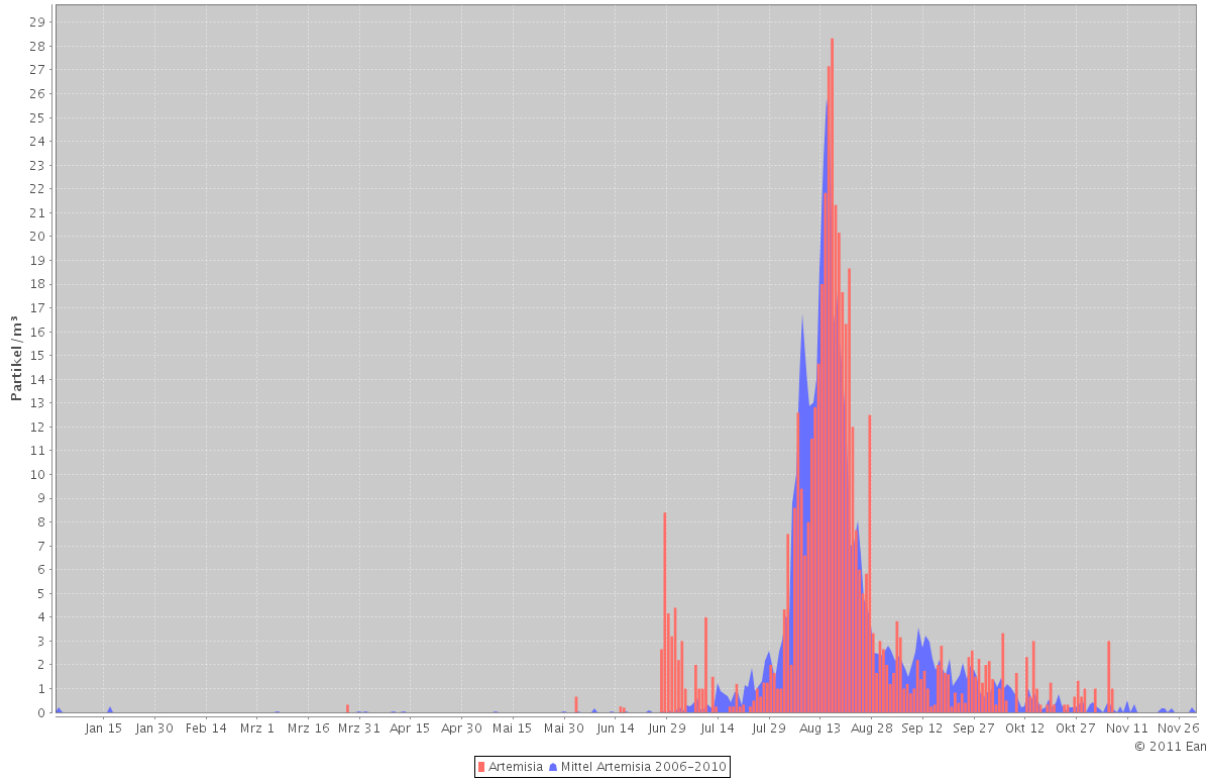
Artemisia in Wald- und Mühlviertel 2011



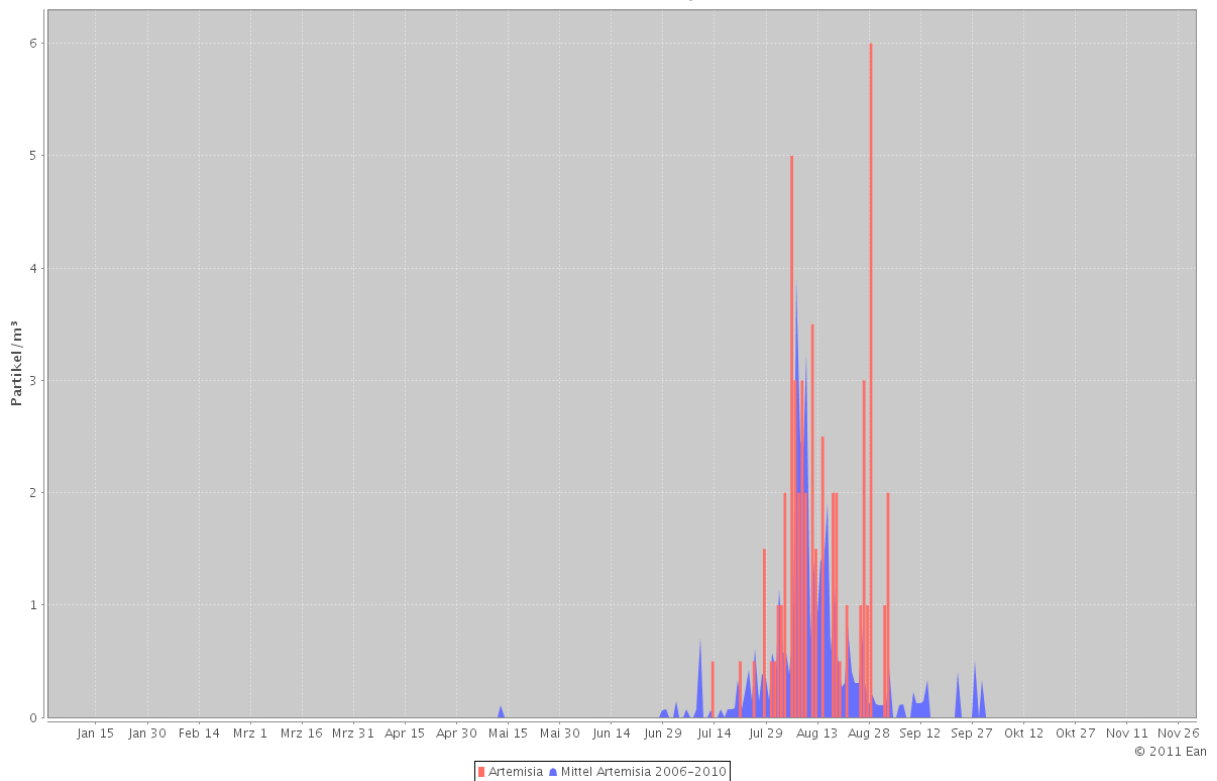
Artemisia in Donaauraum und Alpenvorland 2011



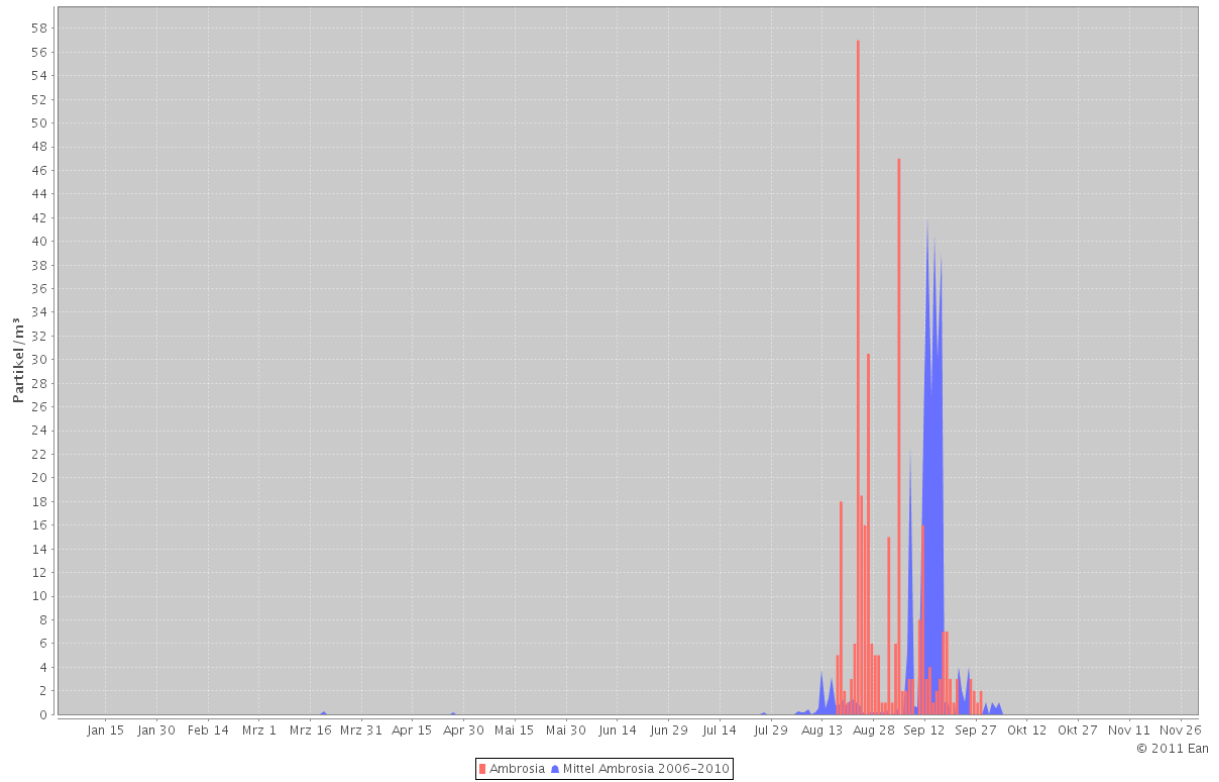
Artemisia in Pannonisches Tiefland 2011



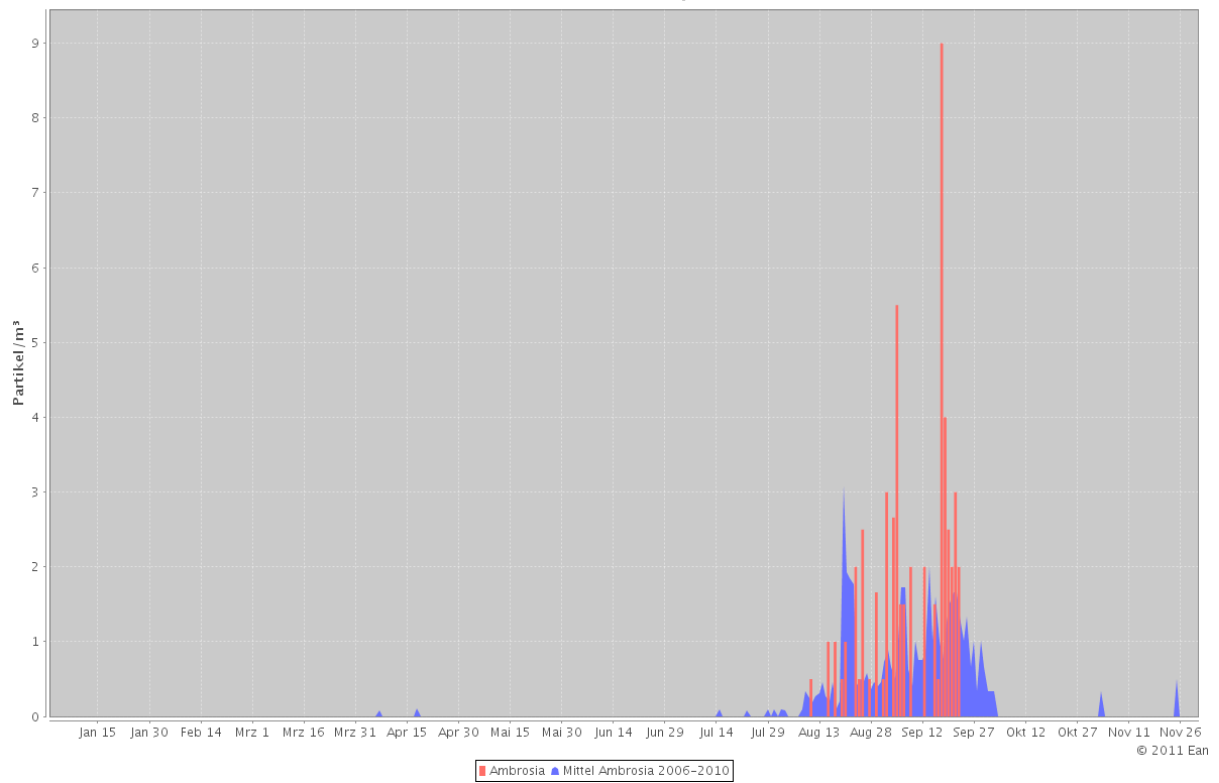
Artemisia in nördl. Kalkalpen 2011



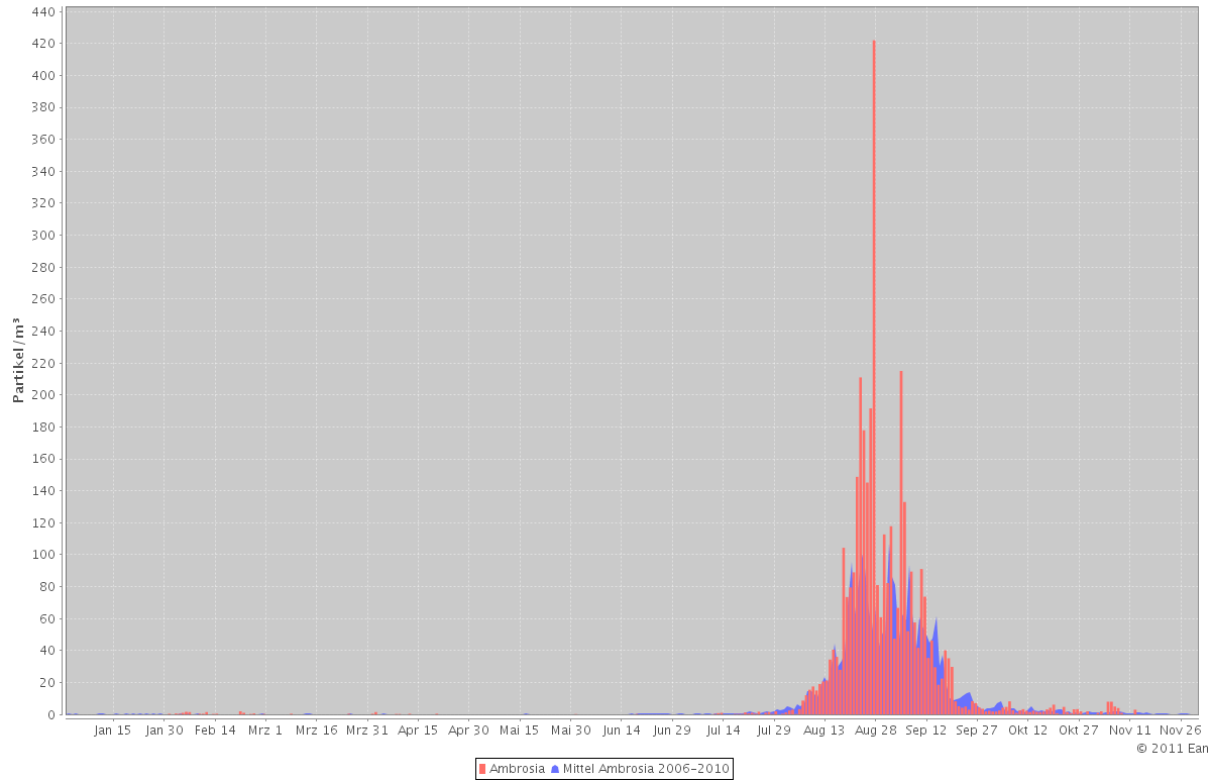
Ambrosia in Wald- und Mühlviertel 2011



Ambrosia in Donaubaum und Alpenvorland 2011



Ambrosia in Pannonisches Tiefland 2011



Ambrosia in nördl. Kalkalpen 2011

